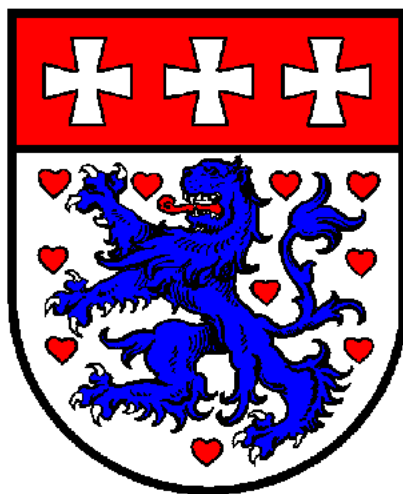




FUNKKONZEPT

Kreisfeuerwehr Uelzen

Inhaltsverzeichnis

1. Deckblatt	
2. Inhaltverzeichnis	1
3. Einleitung	2
4. Fahrzeugfunk	
4.1. Rufgruppen	3
4.2. Erreichbarkeit	4
4.3. SDS-Statusmeldungen	4
4.4. Übersicht Statusmeldungen	4
4.5. SDS-Statusmeldungen im Einsatzfall	4
5. Einsatzstellenfunk	
5.1. Allgemeines	5
5.2. Führungskanal / -gruppe	5
5.3. Abschnittskanäle / -gruppen	5
5.4. Atemschutzüberwachung	5
5.5. Arbeitsgruppen Gefahrgutzüge	6
5.6. Arbeitsgruppen Kreisfeuerwehrbereitschaft	6
5.7. Gateway-Betrieb	6
5.8. Repeater-Betrieb	6
5.9. Sonstige Arbeitsgruppen DMO	6
5.10. Zusammenarbeit mit Polizei und sonstigen BOS	7
5.11. Rufnamen im Einsatzstellenfunk	7
6. Lagemeldungen	
6.1. Lagemeldungen	7
6.2. Schema MELDEN	7
7. Führungskräfte	
7.1. Gruppenführer	8
7.2. Abschnittsleiter	8
7.3. Einsatzleiter	8
7.4. Übertragen der Einsatzleitung	9
8. Anlagen	
8.1 Funkskizze zwei Abschnitte	10
8.2. Funkskizze drei Abschnitte, Rettungsdienst und Bereitstellungsraum	11
8.3. Funkskizze Gefahrgut	12
8.3. Rufgruppen TMO Landkreis Uelzen	13
8.4. Rufgruppen DMO Landkreis Uelzen	13

3. Einführung

Mit dem Funkkonzept wird der allgemeine Führungsvorgang der Feuerwehren unterstützt. Grundlage hierfür ist die FwDV 100 - „Führung und Leitung im Einsatz“. Es soll den Aufbau einer Führungsstruktur an Einsatzstellen erleichtern und vereinheitlichen. Der Funkverkehr an Einsatzstellen soll entlastet und die Sicherheit der Einsatzkräfte verbessert werden. Dieses gilt nicht nur bei größeren Einsatzlagen oder im Katastrophenfall, sondern soll auch im alltäglichen Einsatz Anwendung finden. Nur durch die Implementierung von Regeln im täglichen Geschäft werden wir auch im Falle eines Falles eine strukturierte Kommunikation sicherstellen können. Um diese Aufgaben kreisweit erledigen zu können müssen die Voraussetzungen in der Ausbildung, im Formularwesen und in einem Funkkonzept einheitlich sein.

Das Funkkonzept der Feuerwehren des Landkreises Uelzen ist für alle Ortsfeuerwehren im Kreisgebiet verbindlich. Es muss auch bei Standardeinsätzen (Zugstärke) und Übungen Verwendung finden, um eine entsprechende Handlungssicherheit sicherzustellen.

Über die mittlerweile durch die Kreisfeuerwehr eingerichtete gemeinsame Ausbildung von Kommunikationsgruppen aus den Samtgemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche, Suderburg, der Stadt Uelzen und der Einheitsgemeinde Bienenbüttel, sowie dem Fachzug FuK der Kreisfeuerwehrbereitschaft sind die Grundlagen einer einheitlichen Ausbildung und Anwendung geschaffen worden.

Gemäß Beschluss des Führungskreises der Kreisfeuerwehr tritt dieses Konzept zum 01.03.2016 in Kraft. Eine fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an aktuelle Gegebenheiten ist jederzeit möglich.

4. Fahrzeugfunk (TMO / Netzbetrieb)

4.1. Rufgruppen

Zur Kommunikation mit der Leitstelle und anderen Einsatzfahrzeugen werden im Landkreis Uelzen mittlerweile ausschließlich digitale Fahrzeugfunkgeräte (MRT) verwendet.

Als Arbeitsgruppe wird für die Feuerwehr die Gruppe F_UE_1 zur Verfügung, der Rettungsdienst nutzt die Gruppe R_UE_1.

Bei größeren Einsatzlagen kann es erforderlich sein, weitere Arbeitsgruppen zu nutzen. Für die Feuerwehren wären dieses die Gruppen F_UE_2 und F_UE_3. Eine Vergabe von diesen Rufgruppen erfolgt ausschließlich über die Leitstelle auf Anforderung des Einsatzleiters. Nur in der Leitstelle sind eventuell schon vorhandene Rufgruppenbelegungen bekannt.

Bei Flächenlagen (z.B. Unwetter) erfolgt ggf. eine Rufgruppenzuweisung durch die Leitstelle direkt als Anweisung. Hier kann dann der eingesetzte ELW der SG / EG / Stadt die eigenen Kräfte führen. In so einer Lage wird der Arbeitskanal F_UE_1 zum Führungskanal.

Die Vergabe der Rufgruppen erfolgt äußerst flexibel und Lageangepasst. Auch können für die Flächenlagen dann Rufgruppen des Rettungsdienstes oder des Katastrophenschutzes genutzt werden (Übersicht siehe Anlage 1)

Ab dem Programmierstand K13 erhält jeder Landkreis / Leitstellenbereich eine allgemeine Anrufgruppe für Fremdressourcen. Diese soll bei einer Einfahrt in einen Leitstellenbereich genutzt werden. Ggf. wird dann eine entsprechend andere Rufgruppe zugewiesen.

4.2. Erreichbarkeit

Von der Erreichbarkeit und einer konstruktiven Zusammenarbeit aller im Einsatz befindlichen Feuerwehren und der Leitstelle ist der Einsatzerfolg maßgeblich abhängig. Es ist daher wichtig, dass jede Feuerwehr durch mindestens ein Einsatzfahrzeug jederzeit erreichbar ist. Ist kein ELW 1 vorhanden muss der Leitstelle ein Alternativfahrzeug benannt werden. Dieses Fahrzeug muss grundsätzlich während des gesamten Einsatzes besetzt sein. Für die Erreichbarkeit ist der jeweilige Ortsbrandmeister / Einsatzleiter verantwortlich.

4.3. SDS Statusmeldungen

Grundsätzlich werden die Zifferntasten des Bedienteils genutzt um vordefinierte Statusmeldungen an die Leitstelle zu senden. Mit den Statusmeldungen werden der Funkverkehr und die Disponenten in der Leitstelle entlastet.

4.4 Übersicht Statusmeldungen

Status	Beschreibung
1	Einsatzbereit auf Funk
2	Einsatzbereit auf Wache / Standort
3	Einsatzübernahme (ausgerückt)
4	Einsatzort (vor Ort)
5	Sprechwunsch
6	Nicht einsatzbereit / außer Dienst
7	Einsatzgebunden (nur für den Rettungsdienst)
8	Bedingt verfügbar / am Zielort (nur für den Rettungsdienst)
9	Quittung / Datenabfrage (nur besondere Fahrzeuge)
0	Priorisierter Sprechwunsch

4.5 SDS-Statusmeldungen im Einsatzfall

Das Einsatzgeschehen soll grundsätzlich unter der Nutzung von SDS-Statusmeldungen abgewickelt werden. Beim Ausrücken erfolgt durch jedes Einsatzfahrzeug zwingend ein Ansprechen der Leitstelle mit der Mitteilung der aktuellen Besatzungsstärke. Dieses ermöglicht der Leitstelle bzw. bereits ausgerückten Führungsfahrzeugen / -kräften eine genauere Einschätzung der eigenen Lage.

Einsatzablauf:

Nach Alarmierung, beim Ausrücken: **Status 3**

Zusätzlich erfolgt ein Ansprechen der Leitstelle und Mitteilung über die Besatzungsstärke (z.B. 1/5).

Erreichen des Einsatzortes: **Status 4**, Lagemeldung auf Sicht des ersteintreffenden Fahrzeugs

Sollte der tatsächliche Einsatzort von dem durch die Leitstelle gemeldeten Einsatzort abweichen, ist die Leitstelle hierüber unverzüglich zu informieren.

Verlassen der Einsatzstelle: **Status 1**

Rückkehr Feuerwehrhaus / Standort: **Status 2**

Ein Sprechwunsch kann der Leitstelle jederzeit mit dem **Status 5** gesendet werden. Die Leitstelle antwortet.

5. Einsatzstellenfunk (2m-Band / DMO)

5.1. Allgemeines

Der Einsatzstellenfunk im Landkreis Uelzen wird weiterhin primär im analogen 2m-Band abgewickelt. Durch die weitere Einführung von HRT-Geräten in der Feuerwehr wird jedoch sukzessive eine Umstellung der Gerätetechnik erfolgen, so dass der Einsatzstellenfunk in der Zukunft im digitalen DMO-Betrieb erfolgen wird. In diesem Funkkonzept werden daher beide Systeme parallel betrachtet.

Nach Erreichen der Einsatzstelle soll untereinander möglichst immer im DMO-Modus kommuniziert werden um die Belastung der Rufgruppen im TMO-Netz niedrig zu halten.

5.2 Führungskanal / -gruppe

Der Führungskanal / -gruppe dient zur Kommunikation des Einsatzleiters mit den Abschnittsleitern bzw. den Führungsfahrzeugen (ELW 1 / ELW 2) untereinander. Weiterhin erfolgt hierüber die Kommunikation mit anderen HiOrgs und der Polizei.

Als Führungskanal wird im analogen Netz der Kanal 31 W/U und im digitalen DMO Betrieb der Kanal 307F* genutzt. Beide Kanäle müssen daher in einem ELW 1 geschaltet sein.

5.3 Abschnittskanäle / -gruppen

Entscheidet der Einsatzleiter eine Einsatzstelle in mehrere Abschnitte zu gliedern, so werden den jeweiligen Abschnitten eigene Funkkanäle / -gruppen zugeordnet. In nachfolgender Tabelle sind die vorgegeben Kanäle / Gruppen aufgeführt:

Bezeichnung	2m-Band-Kanal	DMO Rufgruppe
Führung	31 W/U	307_F
Einsatzabschnitt EA 1	50 W/U	308_F
Einsatzabschnitt EA 2	53 W/U	309_F
Einsatzabschnitt EA 3	55 W/U	310_F
Einsatzabschnitt EA 4	56 W/U	311_F
Einsatzabschnitt EA 5	51 W/U	312_F
Rettungsdienst	49 W/U, 48 W/U	608_R

5.4. Atemschutzüberwachung

Gemäß Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 7 ist die Überwachung der eingesetzten Atemschutzgeräteträger grundsätzlich die Aufgabe des jeweiligen Einheitsführers. Aus diesem Grund erfolgt im Landkreis Uelzen keine Zuweisung eines separaten Funkkanals / -

gruppe für die Atemschutzüberwachung. Sollte es zur einer Überlastung des Funkkanals /-gruppe kommen, wird auf die Möglichkeit der Abschnittsbildung gemäß 5.3 verwiesen.

5.5 Arbeitsgruppen Gefahrgut

Auf Grund der verbesserten Ressourcen im zukünftigen DMO-Betrieb werden den Gefahrgutzügen folgende Rufgruppen fest zugeordnet:

Bezeichnung	2m-Band-Kanal	DMO Rufgruppe
Gefahrgutzug Nord	42 W/U	313_F
Gefahrgutzug Mitte	32 W/U	314_F
Gefahrgutzug Süd	27 W/U	315_F
Gefahrgut z.b.V.	20 W/U	316_F

5.6 Arbeitsgruppen Kreisfeuerwehrbereitschaft

Die Arbeitsgruppen der Kreisfeuerwehrbereitschaft werden durch die anfordernden Einsatzleitungen festgelegt. Es erfolgt für den Dienst- und Übungsbetrieb im Landkreis Uelzen keine feste Zuordnung von Arbeitsgruppen, stattdessen wird auf die Möglichkeiten nach 5.3 verwiesen.

5.7. Gateway - Betrieb

Für den Gateway-Betrieb kann die Arbeitsgruppe 326_F nach vorheriger Autorisierung durch die Leitstelle genutzt werden.

Durch die Einsatzleitung muss sichergestellt werden, dass an der Einsatzstelle nur ein Gateway-Gerät geschaltet ist, da es ansonsten zu technischen Störung der Gateway-Gruppe kommt. Die Nutzung eines Gateway-Gerätes darf nur ortsfest erfolgen und nicht während der Fahrt. Sollte das Gateway-Gerät über einen abgesetzten Antennenmast betrieben werden, ist eine maximale Antennenhöhe von 12 Metern zugelassen.

Ein Gateway-Betrieb darf unter keinen Umständen bei angeschlossenem ELW-Koppler durchgeführt werden. Die Gateway-Funktion würde den Koppler zerstören.

5.8 Repeater - Betrieb

Repeater-Geräte sind mit einer blauen Tastatur von außen erkennbar. Sie dienen zur Reichweitenerhöhung im DMO Bereich und können durch die Einsatzleitung flexibel eingesetzt werden. Grundsätzlich kann diese Funktion für jede DMO-Rufgruppe genutzt werden. Die Einsatzleitung muss sicherstellen, dass je Rufgruppe nur ein Repeater-Gerät geschaltet ist, da es hier zu technischen Störungen kommen kann. Die Geräte würden die Repeater-Funktion automatisch abschalten und es kann zu einem Kommunikationsabbriss kommen.

5.9. Sonstige nutzbare Arbeitsgruppen

Für Großschadenslagen oder sonstige dienstliche Belange stehen den Feuerwehren im Kreisgebiet die DMO Rufgruppen 317_F bis 324_F zur Verfügung.

Im Einsatzführungssystem TecBOS können Vorlagen als „Taktische Struktur und Kommunikationsübersicht“ angelegt werden, die dann mit dem laufenden Einsatz zu verknüpfen sind. Die Vorlagen dienen als Grundlage und können situationsbedingt angepasst bzw. aktualisiert werden.

5.10. Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Organisationen

Polizei

Auf Grund einer unterschiedlichen Programmierung der kommunalen und der polizeilichen Digitalfunkgeräte, ist es nicht möglich, jede Rufgruppe der anderen Organisation zu schalten. So können die Funkgeräte der kommunalen Träger nur die Rufgruppe P_LG_1 schalten und die Polizei nur die Rufgruppen F_UE_1 und R_UE_1. Sollte es zu einer umfangreichen polizeilichen Lage (BAO), mit Beteiligung von kommunalen Einsatzkräften kommen (Amoklage / Terrorlage), ist als Führungsgruppe die Rufgruppe „ZusArb_UE“ zu wählen. Diese kann durch alle Funkgeräte besprochen werden.

Sollte über diese Rufgruppe hinaus weiterer Kommunikationsbedarf bestehen, kann über die Leitstelle bei der ASDN eine Rufgruppe der Niedersachsen Reserve beantragt werden. Auch diese Rufgruppen können durch alle Niedersachsengeräte besprochen werden.

THW

Das THW in Uelzen kann alle Rufgruppen des Landkreises Uelzen besprechen. Grundsätzlich ist aber bei Einbindung des THW in ein Kommunikationskonzept Rücksprache mit dem Einheitsführer des THW zu halten. Dies gilt ins Besondere dann, wenn THW-Einheiten aus anderen Ortsverbänden zum Einsatz kommen.

Bundespolizei (BuPo)

Die Einbindung der Bundespolizei in ein Kommunikationskonzept gestaltet sich als sehr anspruchsvoll, da die Geräteprogrammierung der Bundespolizei keine Kommunikation mit den kommunalen Geräten zulässt.

Der einfachste Weg eine Kommunikation mit der BuPo aufzubauen ist, die Nutzung einer TBZ DMO Rufgruppe. Hierfür stehen der BuPo schon definierte Rufgruppen zu Verfügung. Hier ist eine enge Abstimmung mit der BuPo erforderlich.

Eine Einbindung der BuPo in eine TMO Gruppe kann nur über die Nutzung einer TBZ Gruppe erfolgen. Die Beantragung dieser Rufgruppe kann über die Leitstelle oder durch die BuPo erfolgen. TBZ Gruppen können durch alle Geräte in Deutschland genutzt werden.

Einsatzkräfte anderer Bundesländer / Sondereinheiten

Durch die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt kann es im südöstlichen Bereich des Landkreises Uelzen zu einer Zusammenarbeit mit den benachbarten Einsatzkräften kommen. Die Ressourcen aus Sachsen-Anhalt können die Rufgruppen F_UE_1 und R_UE_1 schalten. Für Einsatzlagen über diese Möglichkeiten hinaus, ist frühzeitig in der Leitstelle eine TBZ Gruppe zu beantragen.

Bei Anforderungen von Sondergerät oder Sondereinheiten wie TUIS, Gelenkmasten, ATF oder ähnlichem ist umgehend eine TBZ Gruppe zu beantragen, um die Kommunikation mit diesen Einheiten sicherzustellen.

5.11. Funkrufnamen im Einsatzstellenfunk

Die Funkrufnamen im Einsatzstellenfunk werden aus der Einheit, dem Fahrzeug und dem Standort des Fahrzeugs gebildet und immer im Klartext gesprochen. Es werden hierbei grundsätzlich keine Namen und keine Rufnummern verwendet. Der Grund dafür ist die eindeutige Zuordnung ohne den jeweiligen Fahrzeugrufnamen wissen zu müssen. Die Verwendung von Vornamen kann zu Verwechslungen führen, die unter Umständen eine Gefährdung von Einsatzkräften zur Folge haben kann.

Beispiele:

Fahrzeugführer 10/23/1	Rufname:	Gruppenführer TLF 3000 Bad Bodenteich
Maschinist 13/41/43	Rufname:	Maschinist TSF-W Schwemnitz
Angriffstrupp 15/47/11	Rufname:	Angriffstrupp LF 16/12 Uelzen

6. Lagemeldungen

6.1. Allgemeines zu Lagemeldungen

Lagemeldungen dienen zur einer der Einsatzdokumentation in der Leitstelle sowie in den vor Ort eingesetzten Führungsfahrzeugen (ELW 1 / ELW 2), weiterhin dienen sie nachrückenden Kräften als Information.

Bei Eintreffen an der Einsatzstelle hat grundsätzlich eine erste Lagemeldung auf Sicht zu erfolgen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leitstelle eigenständig keine Nachalarmierung von Einsatzmitteln tätigen wird, sondern diese gezielt angefordert werden müssen (z.B. Drehleiter, weitere Rettungssatz, etc.).

Eine Lagemeldung hat regelmäßig zu erfolgen, weiterhin bei jeder Lageveränderung. Sollte bei Einsätzen (z.B. Kleinbrand) kein ELW 1 zur Verfügung stehen, ist die Lagemeldung durch den Einsatzleiter an die Leitstelle abzugeben.

6.2. Schema MELDEN

Die Lagemeldung hat grundsätzlich nach dem Schema MELDEN zu erfolgen:

Schema	Beispiel
Meldender Einsatzort Lage	<i>Hier 10-11-1, Einsatzstelle Bahnhofstraße 22 Starke Rauchentwicklung aus Fenster im 1. OG, keine Personen mehr im Gebäude, kein Feuer sichtbar. Ein Bewohner unter Schock, Innenangriff eingeleitet,</i>
Durchgeführte Maßnahmen	

Eingesetzte Kräfte

*2 Trupp unter PA mit C-Rohr und WBK
zur Erkundung und Brandbekämpfung im
Gebäude,
Erhöhung Alarmstufe auf F3, Drehleiter
erforderlich.*

Nachforderungen

Bei Verwendung des vorstehenden Schemas ist weitestgehend sichergestellt, dass die Lagemeldungen komplett und eindeutig weitergegeben werden.

Um die Erfassung im Einsatzführungssystem TecBOS zu erleichtern wird ein Textbaustein-System verwendet. Nach dem Schema „MELDEN“ sind hier bereits einige Textvorlagen erstellt worden, die auf die jeweiligen ELW anzupassen sind.

7. Führungskräfte

7.1. Gruppenführer

Die Gruppenführer führen die ihnen unterstellten Einheiten während des Einsatzes. Die eingesetzten Trupps nehmen ihre Befehle grundsätzlich vom zuständigen Gruppenführer entgegen. Dadurch ergibt sich, dass der Gruppenführer gemäß FwDV 7 auch verantwortlich ist für die Atemschutzüberwachung seiner Trupps.

Der Funkrufname des Gruppenführers ist während des gesamten Einsatzes Gruppenführer – Fahrzeug – Ortsname.

Gemäß Feuerwehrverordnung ist der Gruppenführer mit einer roten Funktionsweste gekennzeichnet.

7.2. Abschnittsleiter

Wir die Einsatzstelle in mehrere Abschnitte geteilt, werden den einzelnen Abschnitten Abschnittsleiter zugeordnet. Die Abschnittsleiter bilden eine weitere Führungsebene zwischen den Gruppenführern und dem Einsatzleiter. Die Kommunikation erfolgt immer über die nachgeordnete Führungsebene:

Mannschaft < - > Gruppenführer
Gruppenführer <-> Abschnittsleiter
Abschnittsleiter <-> Einsatzleiter

Die Abschnittsleiter sind daher mit einem Funkgerät ausgerüstet, auf denen der Kanal / Gruppe des Abschnitts geschaltet ist (siehe 5.3.) und mit einem zweiten Funkgerät mit dem der Kontakt zum Einsatzleiter gehalten werden kann (31 W/U bzw. 307_F).

Der Funkrufname ergibt sich aus der Bezeichnung des Abschnitts (z.B. Abschnittsleiter 1 oder Abschnittsleiter Wasserversorgung)

Die Abschnittsleiter sind mit einer weißen Weste gekennzeichnet.

7.3. Einsatzleiter

Bei einer Einsatzlage, die mehr als eine Gruppe erfordert wird ein separater Einsatzleiter eingesetzt und die Einsatzleitung vom Gruppenführer an ihn übertragen.

Der Einsatzleiter ist Ansprechpartner für die Gruppenführer und gibt selbst keine direkten Befehle an die Mannschaft.

Bei Einsätzen mit mehr als einem Abschnitt gibt der Einsatzleiter seine Befehle an den jeweiligen Abschnittsleiter.

Der Einsatzleiter ist mit einer gelben Weste gekennzeichnet, der Rufname lautet „Einsatzleiter“.

7.4. Übergabe der Einsatzleitung

Wird die Einsatzleitung von einer Führungskraft auf eine andere Führungskraft übergeben, so muss hierzu ein definierter Ablauf eingehalten werden.

Die Übergabe hat in verbaler Form, klar und deutlich zu erfolgen. Voraussetzung ein umfassende Lageeinweisung. Wird ein Führungswechsel vollzogen, so sind die Einsatzkräfte über Funk hierüber zu informieren. Der Führungswechsel ist von der Besatzung des ELW1 / ELW 2 zu protokollieren und der Einsatzleitstelle mitzuteilen.

8. Anlagen

- 8.1. Funkskizze mit zwei Einsatzabschnitten Feuerwehr (ELW 1)
- 8.2. Funkskizze drei Abschnitte, Rettungsdienst und Bereitstellungsraum
- 8.3. Funkskizze Gefahrgut
- 8.4. Rufgruppen TMO Landkreis Uelzen
- 8.5. Rufgruppen TMO Landkreis Uelzen

8.1 Funkskizze mit zwei Einsatzabschnitten Feuerwehr (ELW 1)

Leitstelle Uelzen
 Tel: +49 581 82422
 Tel: +49 581 82266
 Tel: +49 170 7632432
 Fax: +49 581 82422
 fel@landkreis-uelzen.de

ELW2 LK Uelzen FloUE 80-12-1
 Tel: +49 581 94874644
 Tel: +49 170 6361879
 Tel: +49 170 6826413
 Fax: +49 170 7136413
 elw2-uelzen@kats-uelzen.de

EL: (Funktion;Name)
FFW: (Ortsfeuerwehr)
Führungskanal:
 DMO 307_F* / 2m K31 WU

EL EL

Bezeichnung / Ort / Name

EINSATZLEITUNG

Auftrag

Führer

ELW1 ...

Funkrufname

F_UE_1 **307_F* / K31WU**

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

E-Mail

Kommentar:

EA1 1

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

F_UE_1 **308_F* / K50WU**

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

EA2 2

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

F_UE_1 **309_F* / K53WU**

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

Bezeichnung / Ort / Name

Auftrag

Führer

Funkrufname

TMO / 4m DMO / 2m

Telefon Fax

Mobiletelefon SAT-Telefon

Funkkonzept Kreisfeuerwehr V1.1

Seite 11

8.3 Funkskizze Gefahrgut (Beispiel Gefahrgutzug Süd)

Leitstelle Uelzen Tel: +49 581 82422 Tel: +49 581 82265 Tel: +49 170 7632432 Fax: +49 581 82422 fel@landkreis-uelzen.de		ELW2 LK Uelzen FloUE 90-12-1 Tel: +49 581 94874544 Tel: +49 170 6361879 Tel: +49 170 6826413 Fax: +49 170 7136413 elw2-uelzen@kats-uelzen.de		EL: (Funktion:Name) FFW: (Ortsfeuerwehr) Führungskanal: DMO 307_F* / 2m K31 WU		EL Berechnung / Ort / Name EINSATZLEITUNG Auftrag Führer ELW Funkrufname F_UE_1 307_F* / K31 WU TMO / 4m DMO / 2m Telefon Fax Mobiltelefon SAT-Telefon E-Mail		Kümmerfanz	
EA1 Berechnung / Ort / Name Auftrag Führer Funkrufname F_UE_1 308_F* / K53 WU TMO / 4m DMO / 2m Telefon Fax Mobiltelefon SAT-Telefon		EA2 Berechnung / Ort / Name Auftrag Führer Funkrufname F_UE_1 309_F* / K53 WU TMO / 4m DMO / 2m Telefon Fax Mobiltelefon SAT-Telefon		EA3 ABC Zug SÜD Berechnung / Ort / Name Auftrag ZFhr H.-G. Fabot Führer FloUE 94.05.3 Funkrufname F_UE_1 315_F* / K21 WU TMO / 4m DMO / 2m Telefon Fax Mobiltelefon SAT-Telefon		EA4 SEG Berechnung / Ort / Name Auftrag Führer Funkrufname R_UE_1 608_R* / K49 WU TMO / 4m DMO / 2m Telefon Fax Mobiltelefon SAT-Telefon		BR1 VOR ORT Berechnung / Ort / Name BEREITSTELLUNG Auftrag Führer Funkrufname F_UE_1 307_F TMO / 4m DMO Telefon Fax Mobiltelefon SAT-Telefon	

8.4 Rufgruppen TMO Landkreis Uelzen

F_UE_1	Arbeitskanal Feuerwehr
F_UE_2	Ausweichkanal Feuerwehr
F_UE_3	Ausweichkanal Feuerwehr
R_UE_1	Arbeitskanal Rettungsdienst
R_UE_2	Ausweichkanal Rettungsdienst
R_UE_3	Ausweichkanal Rettungsdienst
K_UE_1	Katastrophenschutz
K_UE_2	Katastrophenschutz
K_UE_3	Katastrophenschutz
ZusArb_UE	Kanal Zusammenarbeit verschiedener BOS

8.5 Rufgruppen DMO Landkreis Uelzen Feuerwehr

307_F	Führungskanal DMO für alle Organisationen
308_F	Abschnitt EA_1
309_F	Abschnitt EA_2
310_F	Abschnitt EA_3
311_F	Abschnitt EA_4
312_F	Abschnitt EA_5
313_F	ABC Zug Nord
314_F	ABC Zug Mitte
315_F	ABC Zug Süd
316_F	ABC zbV.
317_F	zbV.
318_F	zbV.
319_F	zbV.
320_F	zbV.
321_F	zbV.
322_F	zbV.
323_F	zbV.
324_F	zbV.
325_F	allgemeine Arbeitsgruppe
326_F	Gateway-Nutzung Landkreis Uelzen
608_R	Arbeitsgruppe Rettungsdienst/SEG